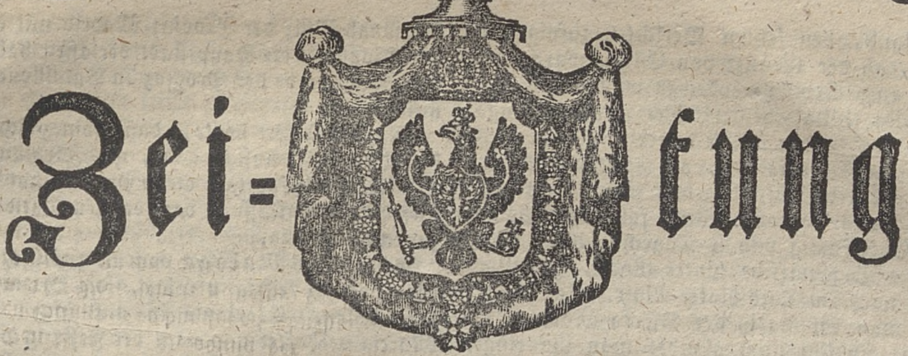
№ 280. 1836.

Zei-  tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 29. November.

Inland.

Berlin den 26. November. Se. Majestät der König haben dem Senats-Präsidenten des Apellations-Gerichtshofes zu Köln, Geheimen Justizrath Umbscheiden, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Unteroffizier Wichardt von der 3ten Schützen-Abtheilung die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der Königliche Hof legt heute den 26sten d. die Trauer auf 3 Wochen für Se. Majestät den König Karl X. an.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 19. November. Der Prinz Ludwig Buonaparte ist in der Nacht vom 14. zum 15. d. in Lorient angekommen. Er wurde nach der Citadelle gebracht, deren Zugbrücken man sogleich aufziehen ließ; jede Verbindung nach Außen ist untersagt worden. Der Prinz sollte sich am 15ten Abends auf der Fregatte „Andromède" nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika einschiffen.

Die Polemik über die Freilassung des Prinzen Ludwig Buonaparte ist noch nicht beendigt. Der National meint, man würde Ludwig Napoleon eben so gut erschossen haben, wie die Neapolitanischen Bourbons den König Murat; allein der nämliche Einfall, sich in Frankreich zu zeigen, könnte auch dem Herzog von Bordeaux kommen, und ein Präcedent der Königl. Gnade sei daher nothwendig. — Gestern Abend hat sich ein junger Mann an der Säule auf dem Vendomeplatz erschossen. Er soll bei der Straßburger Insurrection complicirt seyn.

Im Journal de Paris liest man: „Einige Zeitungen haben gestern gemeldet, daß Herr Thiers vorgestern eine Audienz beim Könige gehabt habe, und fügen ohne Weiteres den Zweck und das Resultat dieser Unterredung hinzu. Wenn man ihnen glauben sollte, so hätte Herr Thiers dem Könige über eine Unterredung Bericht erstattet, die er mit der Gräfin Lipano gehabt, um dieselbe günstig für eine Verbindung des Herzogs von Orleans mit einer Prinzessin aus der Familie Napoleon's zu stimmen. Auf diese Fabel haben wir nur ein Wort zu erwidern: Die Meldung, daß Herr Thiers gestern die Ehre gehabt habe, den König zu sehen, beruht auf einem Irrthum. Was die Gräfin Lipano betrifft, so hat ihr Herr Thiers in der That vor einigen Tagen einen Besuch abgestattet. Es war derselbe aber nur ein Akt der Höflichkeit und der Schicklichkeit, der mit der Politik durchaus nichts zu schaffen hatte."

Mehrere Journale (France, Siècle und Estafette) sind mit Beschlag belegt worden, weil sie den Herzog von Angoulême und seine Gemahlin König und Königin genannt haben.

Die Regierung publizirt heute nachstehende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 16. Nov. 4 Uhr Nachmittags: „Die durch die besondere Kriegs-Kommission den Cortes vorgeschlagenen Maßregeln sind von der Versammlung in einem gemäßigten Sinne modifizirt und dann mit einer Majorität von 72 gegen 37 Stimmen angenommen worden. Von Rodil hört man nichts Neueres.

Gomez stand, den letzten Berichten zufolge, in Berlanga, an der Gränze von Estremadura, und schien sich nach Sevilla wenden zu wollen." — Das Journal des Débats bemerkt hierzu: „Berlanga, ein Dorf, 3 Stunden östlich von Llereña, der letzten Stadt in Estremadura, am Fuße der Sierra Morena, liegt 25 Stunden von Sevilla und fast eben so weit von Cordova. Rodil folgt dem Gomez in einer Entfernung von 3 Tagemärschen; Alaix marschirt 2 Tagemärsche hinter Rodil, und Narvaez steht noch am Tajo hinter Alaix. Vor einiger Zeit hielt man Gomez in der Sierra Morena blokirt; ganz kürzlich noch glaubte man ihn eingeschlossen und an den Tajo gedrängt, und jetzt zieht er die drei Generale mit ihren 15,000 Mann wie einen Schweif hinter sich her und hat einen Vorsprung vor ihnen, der ihm gestatten wird, seine neuen Pläne mit der Kühnheit und der Thätigkeit auszuführen, von denen er schon so viele Beweise abgelegt hat. Das unglückliche Spanien wird nun im Norden und im Süden von zwei Katastrophen zugleich bedroht: Die Einnahme von Bilbao durch Don Carlos, die Einnahme von Sevilla durch Gomez, — von Sevilla, dieser großen und wohlhabenden Hauptstadt des reichen Andalusiens! Und wenn diese beiden Ereignisse sich verwirklichen sollten, welche Verwünschungen werden sich dann nicht in Madrid Luft machen, welche Wuth, welches Geschrei und, vielleicht, welche Excesse!"

Die Französ. Regierung soll gestern über Madrid Depeschen von Hrn. Bois-le-Comte in Bezug auf die Portug. Ereignisse vom 4. und 5. Novbr. erhalten haben, worin die Besorgniß ausgesprochen wird, daß neue Unruhen ausbrechen dürften, wenn die Königin sich weigere, die Cortes unverzüglich zusammen zu berufen. Man fürchtet auch, daß Gomez auf die Nachricht von den Lissaboner Ereignissen einen Einfall in Portugal wagen möchte, um die Zeit-Umstände zur Bildung einer Miguelistischen Partei zu benutzen.

Die Nachricht von der Verhaftung des Dom Miguel ist noch nicht offiziell bestätigt, aber eben so wenig offiziell bestritten worden. Ein Umstand, der es einigermaßen wahrscheinlich macht, daß der Portugiesische Prätendent sich unter den Verhafteten befindet, ist der, daß der Präfekt des Var-Departements von dem Französischen Konsul in Nizza die Nachricht erhalten hat, daß Dom Miguel am 11. in jener Stadt gewesen sey.

Der Courier français will wissen, die Regierung habe gestern auf telegraphischem Wege die Nachricht erhalten, daß Lord Howard de Walden und Herr van de Weyer sich genöthigt gesehen hätten, Lissabon zu verlassen, um der Wuth des Volkes zu entgehen.

Spanien.

Madrid den 10. November. Das Eco del Comercio meldet, daß der Unter-Inspektor der National-Miliz der Provinz Madrid mit einem Piket Kavallerie die Hauptstadt verlassen habe, um die National-Garde der Provinz in Bataillone zu organisiren.

Man versichert heute, daß Gomez sich in Zafra befinde und die Absicht habe, nach Sevilla zu gehen. Der General-Capitain dieser Provinz hat daher den Befehl zur Entlassung der dortigen National-Garde zurückgenommen.

Briefen aus Malaga vom 5. zufolge, war Quiroga daselbst eifrig bemüht, die Ordnung wieder herzustellen. Escalante ist auf seinen Befehl in Murcia verhaftet und nach der Festung Carthagena gebracht worden.

— Den 11. Nov. In der gestrigen Sitzung der Cortes wurde die Debatte über die von der Kriegs-Kommission vorgeschlagene Errichtung von Ausnahme-Tribunalen beendigt. Der erste von der Kommission vorgelegte Artikel, der mit 72 gegen 37 Stimmen verworfen wurde, lautet folgendermaßen: Wer zu Gunsten des Don Carlos auf irgend eine Weise konspirirt, den Insurgenten Auskunft ertheilt, ihnen Beistand leistet oder sie, auf welche Weise es auch seyn mag, direkt begünstigt, wird mit dem Tode bestraft. Der zweite Artikel, wonach in jeder Provinzial-Hauptstadt ein Tribunal errichtet werden soll, das sich nur mit diesen Gegenständen beschäftigt, wurde angenommen, aber der Schluß dieser Bestimmung, daß die Mitglieder dieser Tribunale durch die Bewaffnungs-Junta's ernannt werden sollen, verworfen. Der dritte Artikel, welcher bestimmt, daß alle Formalitäten der Instruktion so abgekürzt werden sollen, daß ein Prozeß nicht länger als 14 Tage dauern darf, und daß, wenn dieser Termin überschritten wird, das Tribunal sofort die Regierung von den Ursachen der Verlängerung des Prozesses in Kenntniß setzen muß, wurde angenommen. Dagegen ist der vierte Artikel, demzufolge das Urtheil sofort vollzogen werden und keine Appellirung dagegen stattfinden soll, verworfen worden. Die Kommission ist nunmehr aufgefordert worden, nach den von der Kammer angenommenen Artikeln ein Gesetz zu entwerfen.

Portugal.

Lissabon den 10. November. Das offizielle Blatt, das Diario di Governo, erwähnt der Vorgänge vom 3. bis 5. gar nicht, enthält jedoch am 5. die verschiedenen Dekrete der Königin, durch welche der Visconde de Sa da Bandeira zum Conseils-Präsidenten, und die Herren Passos und de Castro zu Ministern des Innern und der Justiz ernannt werden, so wie ein Dekret, durch welches der National-Garde von Lissabon für die Beweise ihrer Loyalität der Dank der Königin abgestattet wird, und ein anderes, welches sie zum Ausruhen nach den Strapazen der letzten glorreichen Tage in den Kreis ihrer Familien entläßt.

Der Prinz Ferdinand zeigte sich während der Auftritte in Lissabon sehr beunruhigt, als sich die Schwierigkeiten von allen Seiten her mehrten, obgleich er anfangs die Sache sehr leicht zu nehmen geschienen, und den Minister des Innern, als dieser in den Palast trat, gefragt hatte: „Nun, mein Herr König Passos, wie geht es mit Ihren Unterthanen in Lissabon?“ eine Frage, welche von Seiten des Ministers die Antwort herbeiführte, daß er sich dergleichen Aeußerungen verbitten müsse. Lord Howard de Walden sowohl, als Herr van de Weyer, welcher Letztere die Haupttriebfeder der Reaktion gewesen seyn soll, hatten während der ganzen Dauer des Aufstandes ihr Quartier im Palaste zu Belem genommen. Der Korrespondent der Post behauptet, daß 800 Brittische Marine-Soldaten mit zwei Stükken Geschütz gelandet worden seien, und daß sich Admiral Gage die ganze Nacht hindurch bei ihnen am Lande befunden habe.

Unterm 7. Novbr. meldet der Korrespondent der Times: „Gestern Nachmittag fuhren die Königin und Prinz Ferdinand von Belem in einer offenen Kalesche durch die Stadt nach dem Palast dos Necessidades, und besuchten Abends, seit dem 9. September zum erstenmale wieder, die Oper, wurden aber von dem versammelten Publikum sehr kalt empfangen.“

Aus Elvas vom 5. d. schreibt man: „Gomez ist einige Tage im Besitz der reichen Stadt Caceres gewesen, und man weiß nicht, ob er sich durch Leon nach Galizien, oder nach Madrid wenden wird. Rodil hat sich schon früher erboten, mit Don Carlos Frieden zu machen, und mag es vielleicht jetzt durch Gomez versuchen wollen.“

Ein Privatbrief entwirft folgendes Bild von Lissabon, wie es jetzt ist: Thränen im Palast, Schrekken in der Stadt, Unzufriedenheit bei Allen, die etwas zu verlieren haben, Elend in den Familien, Kreditlosigkeit im Finanzamt, Orgien in den Tavernen, nächtlicherweise Pöbel-Excesse auf den Straßen, aber dabei Freiheit im Ueberfluß, denn Jeder thut, was er will.“

Deutschland.

Dresden den 23. Nov. Nachrichten aus Ober-Wiesenthal zufolge, ist im ganzen dortigen Gerichts-Bezirke niemand mehr an der Cholera erkrankt. Vom 27. Oktober bis zum 12 Nov. betrug die Zahl der Erkrankungsfälle 22, der an der Cholera verstorbenen 8. — Am 18. befanden sich bloß noch 2 Cholerakranke in der Behandlung, die übrigen waren als genesen entlassen.

Türkei.

Konstantinopel den 2. Nov. (Allg. Zeit.) Viel ist von hier nicht zu melden: in der Politik herrscht ein Stillstand, man überläßt sich Vergnügungen, ohne sich darin von der Pest beirren zu lassen, und trifft kleine Anordnungen in der Administration, die zu erwähnen der Mühe nicht lohnt. Die Spanung zwischen der Pforte und Lord Ponsonby hat aufgehört, allein im Englischen Hotel selbst scheinen Zwistigkeiten ausgebrochen zu seyn, die viel Redens machen. Herr Urquhart, der bekanntlich Lord Ponsonby zugetheilt worden, nebenbei eigene Aufträge von seinem Ministerium erhalten hat, scheint sich mit dem Botschafter, man weiß nicht warum, überworfen zu haben und hat plötzlich dessen Hotel verlassen, um eine Privatwohnung zu beziehen. Dem Herrn Churchill soll, wie man hört, für die erlittenen Mißhandlungen eine bedeutende Entschädigung geboten worden seyn, die er auch anzunehmen bereit sey. Damit wäre denn die ganze Sache abgemacht.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Man schreibt aus Bromberg: Ein neues Feld des Erwerbes eröffnet sich den Pferde-Besitzern durch die Remonte-Märkte, die bereits in diesem Jahre in 6 Städten unsers Reg. Bezirks abgehalten worden sind. Zwar wurden von den 250 Pferden, die man vorführte, nur 20 — zu den Preisen von 50 bis 115 Thlr. — angekauft; indessen ist bei dem, von der Remonte-Kommission beobachteten, eben so unparteiischen, als sachgemäßen Verfahren, bei der reellen Behandlung der Verkäufer, und der denselben zu Theil gewordenen Belehrung, mit Recht anzunehmen, daß die künftigen Märkte jedenfalls günstigere Erfolge haben, und die dankbar zu erkennende Wohlthat vollständig erkennen lassen werden, welche der Provinz durch Gewährung der Remonte-Märkte zugeführt wird.

Am 16. Okt. fand zu Angerburg, im Regierungs-Bezirk Gumbinnen, die öffentliche Einsegnung dreier taubstummer Zöglinge der dort bestehenden ständischen Taubstummen-Schule statt. Durch die Bemühungen des Taubstummen-Lehrers der Anstalt war es den drei Konfirmanden möglich geworden, auf die durch Zeichen vorgelegten Fragen zu antworten und ihr Glaubens-Bekenntniß, der ganzen kirchlichen Versammlung verständlich, abzulegen.

Am 28. Oktober ward ein Schneidemüller in Schmelz, im Memelschen Kreise, von einem Mühlenflügel, dem er unvorsichtigerweise zu nahe kam, völlig enthauptet, indem der Kopf eine Strecke weit davon flog.

Die Englischen Luftschiffer, die kürzlich in Weilburg angekommen sind, lassen sich und ihren Ballon dort ohne Geld sehen, und tausende von Menschen strömen deshalb aus der Umgegend herbei, um die Leute, die durch die Luft gekommen sind, zu beschauen; die Kasinogesellschaft hat ihnen mehrere Feste gegeben, wobei sie, wie andere ungeflügelte Geschöpfe, gegessen und getanzt haben sollen.

Wien den 14. Nov. Vorgestern wurde im Hofburg=Theater das längst erwartete Trauerspiel, „der Adept“, vom Baron Münch=Bellinghausen, der sich als Dichter Halm nennt, bei gedrängt vollem Hause gegeben. Das Publikum, dessen Erwartung seit zwei Monaten so sehr gespannt war, überschüttete einzelne Scenen mit donnerndem Beifall, allein im Ganzen wird Griseldis dem neuen Drama vorgezogen, und es giebt nicht Wenige, welche die Ansicht hegen, daß sich der Adept nicht auf dem Repertoir halten werde, obgleich auch dieses Trauerspiel Proben herrlicher Dichtung enthält. Der allerhöchste Hof beehrte das Theater mit seiner Gegenwart.

Nothwendiger Verkauf.

Ober=Landesgericht zu Posen

Das Rittergut Konary im Kreise Kröben, landschaftlich abgeschätzt auf 107,791 Rthlr. 9 sgr. 7 pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3ten April 1837 Vormittags um 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, namentlich:

a) der Adalbert Wyganowski, und
b) die Johann Wilhelm Schmidtschen Erben,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Posen den 30. Juli 1836.

Königl. Oberlandes=Gericht.
I. Abtheilung.

Börse von Berlin.

Den 26. November 1836.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	$101\frac{1}{2}$	101
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	$99\frac{1}{8}$	—
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	63	$62\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	$101\frac{1}{4}$	$100\frac{3}{4}$
Neum. Inter. Scheine dto.	4	$101\frac{1}{4}$	—
Berliner Stadt - Obligationen	4	$102\frac{1}{2}$	102
Könsgsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	102	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	$103\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische dito	4	$102\frac{1}{4}$	—
Pommersche dito	4	$102\frac{5}{8}$	—
Kur- und Neumärkische dito	4	$100\frac{1}{4}$	—
dito dito dito	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{3}{4}$	—
Schlesische dito	4	$106\frac{1}{4}$	$105\frac{3}{4}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	84	—
Gold al marco	—	$214\frac{3}{4}$	$213\frac{3}{4}$
Neue Ducaten	—	$18\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{5}{12}$	$12\frac{11}{12}$
Disconto	—	4	5

Getreide=Marktpreise von Posen, den 23. November 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	Preis bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	12	6	1	14	—
Roggen	—	22	—	—	23	—
Gerste	—	17	—	—	18	—
Hafer	—	13	—	—	14	—
Buchweizen	—	16	6	—	17	6
Erbsen	—	26	6	—	27	6
Kartoffeln	—	9	—	—	12	—
Butter 1 Faß, oder 8 U. Preuß.	1	25	—	1	27	6
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	23	—	—	24	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	3	—	—	3	5	—
Spiritus, die Tonne	15	—	—	15	15	—